

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **77 (1962)**

Heft 9

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Amtliches Schulblatt

Publikationsorgan der Erziehungsdirektion
des Kantons Zürich

Abonnementspreis Fr. 6.—
pro Jahr
Einrückungsgebühr:
60 Rp. die Zeile



Expedition:
Lehrmittelverlag des
Kantons Zürich
Grubenstrasse 40, Zürich 3

Einsendungen bis spätestens am 18. des Monats an die Erziehungskanzlei Zürich

77. Jahrgang

Nr. 9

1. September 1962

Inhalt: Schulsynode des Kantons Zürich / Einladung und Traktandenliste. — Bewilligung neuer Lehrstellen an der Volksschule. — Kantonale Turnkurse. — Kantonaler Eislaufkurs. — Weiterbildungskurs für Arbeitslehrerinnen mit ausserkantonalen Patenten. — Stipendienrückerstattung. — Eidgenössische Technische Hochschule / Prüfung für das Eidgenössische Turn- und Sportlehrerdiplom I an der ETH. — Neunter Jahreskurs für die Ausbildung von Gewerbelehrern in den geschäftskundlichen Fächern der gewerblichen Berufsschule / Programm. — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden. — Verschiedenes. — Literatur. — Inserate / Offene Lehrstellen. — Universität / Promotionen.

Einladung

zur 129. ordentlichen Versammlung der

Schulsynode des Kantons Zürich

**Montag, den 17. September 1962, 08.30 Uhr, Kongresshaus,
grosser Saal, Zürich, Eingang K**

Geschäfte:

1. Eröffnungsgesang: Schweizerhymne, Paul Müller.
2. Eröffnungswort des Synodalpräsidenten.
Liedervortrag: «Ehre und Preis sei Gott in der Höhe»,
Chor aus dem «Magnificat» von J. S. Bach. Ausführende:
Lehrergesangverein Zürich mit Instrumental-Ensemble.
Leitung: W. Fotsch.
3. Begrüssung der neuen Mitglieder.
4. Ehrung der verstorbenen Synodalen.
Liedervortrag: «Meinen Jesum lass ich nicht», Choral von

- J. S. Bach. Ausführende: Lehrerengesangverein Zürich. Leitung: W. Fotsch.
5. Vortrag von Prof. Dr. J. Niehans, Universität Zürich: «**Probleme des wirtschaftlichen Wohlstandes**».
 6. Berichte:
 - a) der Erziehungsdirektion über das Schulwesen im Jahre 1961 (gedruckt im Geschäftsbericht 1961 des Regierungsrates);
 - b) Synodalbericht 1961 (Beilage zum «Amtlichen Schulblatt» vom 1. Mai 1962);
 - c) aus den Verhandlungen der Prosynode.
 7. Ehrung der Kolleginnen und Kollegen mit vierzig Jahren Schuldienst durch Herrn Erziehungsdirektor Dr. W. König.
 8. Eröffnung über die Preisaufgabe 1961/62.
 9. Schlussgesang: Schweizerpsalm, P. A. Zwyszig.
Meilen und Winterthur, 2. August 1962
- Der Präsident: Ernst Berger Der Aktuar: Dr. Max Gubler

Bewilligung neuer Lehrstellen an der Volksschule

Die Gesuche der Gemeindeschulpflegen um Errichtung neuer Lehrstellen sowie um Definitiverklärung oder Verlängerung provisorisch bestehender Stellen auf Beginn des Schuljahres 1963/64 sind der Erziehungsdirektion bis zum **10. November 1962** im Doppel einzureichen.

Die Gesuche sollen für Lehrstellen der Primarschulen (einschliesslich Spezial- und Sonderklassen) und der Oberstufe gesondert gestellt werden und die folgenden Angaben enthalten:

A. Primarschule:

1. Schülerzahl am 1. November 1962.
2. Schülerzahlen der Klassen und Abteilungen zu Beginn des kommenden Schuljahres:
 - a) bei gleichbleibender Zahl der Lehrstellen,
 - b) bei Errichtung der beantragten neuen Stellen.

3. Mutmassliche Erhöhung der Schülerzahlen im Laufe des nächsten Schuljahres unter Nennung der Schätzungsgrundlagen (Wohnbautätigkeit usw.).
4. Die voraussichtliche Entwicklung der Schülerzahlen in den folgenden sechs Jahren (Geburtenziffern und geschätzter Zuzug).
5. Bezeichnung der für die Unterbringung neu zu schaffender Abteilungen vorgesehenen Räume.

B. Oberstufe:

1. Zahl der Schüler der 6. Klassen sowie aller Oberstufenklassen und Abteilungen am 1. November 1962.
2. Uebertritte der letzten Jahre in Prozent der Sechstklässler in 7. Klassen, 1. Sekundar-, Real- und Oberschulklassen.
3. Besuch von 3. Sekundar- und Realschulklassen. Uebertritte in Prozent der 2. Klassen der letzten Jahre und voraussichtliche Uebertritte für das nächste Schuljahr.
4. Schülerzahlen der Klassen und Abteilungen zu Beginn des kommenden Schuljahres:
 - a) bei gleichbleibender Zahl der Lehrstellen,
 - b) bei Errichtung der beantragten neuen Stellen.
5. Bezeichnung der für neu zu schaffende Abteilungen zur Verfügung stehenden Unterrichtslokalitäten.

Erfordert die Einführung der neuen Oberstufe auf Frühjahr 1963 im Vergleich zur gegenwärtigen Primaroberstufe eine Stellenvermehrung, so ist hierfür neben dem generellen Stellenplan ein besonderes Lehrstellengesuch gemäss lit. B einzureichen.

Zürich, den 18. August 1962

Die Erziehungsdirektion

Kantonale Turnkurse

Die Erziehungsdirektion veranstaltet für Lehrerinnen und Lehrer in den Herbstferien 1962 folgende Turnkurse:

1. **Turnen an und mit Geräten/Hallenspiele für Mädchen II. Stufe.** Datum: 8.—10. Oktober 1962.

Kursort: Bassersdorf, Turnanlage «Im Mösli».

Leitung: Hans Futter, Turnlehrer am Oberseminar, Zürich; Regula Weber-Ammann, Turnlehrerin, Zürich.

2. **Geräteturnen/Hallenhandball für Knaben III. Stufe.**

Datum: 8.—10. Oktober 1962.

Kursort: Zürich.

Leitung: Ernst Maurer, Turnlehrer, Zürich; Walter Bolli, Primarlehrer, Winterthur.

Entschädigungen: Drei Taggelder zu Fr. 12.— und dreimal Reisespesen 2. Klasse kürzeste Strecke Wohnort — Kursort retour.

Unfallversicherung: Die Erziehungsdirektion sorgt für die Versicherung der nicht privat oder durch die Schule gegen Unfälle versicherten Teilnehmer. Die zu versichernden Teilnehmer entrichten eine Prämie von Fr. 1.—; den Rest übernimmt die Erziehungsdirektion. Für Unfälle von Teilnehmern, die sich nicht für die Versicherung melden, haftet die Erziehungsdirektion nicht.

Anmeldungen: Lehrkräfte, die an einem Turnkurs teilnehmen wollen, verlangen ein Anmeldeformular beim Präsidenten des Lehrerturnvereins ihres Bezirks oder beim Inspektor der Lehrerturnvereine, H. Herter, Seeblickstrasse 11, Uster. Der ausgefüllte Anmeldebogen ist bis **18. September 1962** an H. Herter, Seeblickstrasse 11, Uster, zu senden.

Zürich, den 17. August 1962

Die Erziehungsdirektion

Kantonaler Eislaufkurs

Die Erziehungsdirektion veranstaltet an drei Mittwochnachmittagen, am 31. Oktober, 7. und 14. November 1962, auf der Kunsteisbahn Wetzikon einen Eislaufkurs.

Kurszweck: Weiterbildung der persönlichen technischen Fertigkeit und Vorbereitung auf den Eislaufunterricht mit Schülern. Eine Gruppe wird im Eishockeyspiel für Knabenabteilungen unterrichtet.

Leitung: Ernst Zürcher, SL, Zürich; Gottlieb Gallmann, PL, Zürich; Reto Tratschin, SL, Thalwil.

Teilnehmer: Teilnahmeberechtigt sind alle Lehrerinnen und Lehrer, die an ihren Schulen Eislaufunterricht erteilen. Die entsprechende Bestätigung der Behörde ist auf dem Anmeldeformular auszufüllen. Anfänger können nicht berücksichtigt werden.

Entschädigung: Drei halbe Taggelder, total Fr. 12.—, und dreimal Kosten der Fahrt 2. Klasse kürzeste Strecke Wohnort — Kursort retour. Die Eintrittsgebühr wird von der Erziehungsdirektion übernommen. (Der Kurs muss vollständig mitgemacht werden.)

Unfallversicherung: Die Erziehungsdirektion sorgt für die nicht privat oder durch die Schule versicherten Teilnehmer. Die zu versichernden Teilnehmer entrichten eine Prämie von Fr. 1.—; den Rest übernimmt die Erziehungsdirektion. Für Unfälle von Teilnehmern, die sich nicht für die Versicherung melden, haftet die Erziehungsdirektion nicht.

Anmeldungen: Lehrerinnen und Lehrer, die am Eislaufkurs teilnehmen wollen, verlangen ein Anmeldeformular beim Präsidenten des Lehrerturnvereins ihres Bezirks oder beim Inspektor der Lehrerturnvereine, H. Herter, Seeblickstasse 11, Uster. Der ausgefüllte Anmeldebogen ist bis 15. Oktober 1962 an H. Herter, Seeblickstrasse 11, Uster, zu senden. Interessenten für die Hockeyklasse machen einen entsprechenden Vermerk auf der Anmeldung.

Zürich, den 17. August 1962

Die Erziehungsdirektion

Weiterbildungskurs für Arbeitslehrerinnen mit ausserkantonalen Patenten

Am 19. September 1962 wird ein 2. Arbeitstag durchgeführt.

Kursort: Schulhaus Rebhügel, Zimmer 8, Haldenstrasse 70, Zürich 3/45 (ab HB Tram Nr. 14 bis Schmiede Wiedikon oder Goldbrunnenplatz).

Arbeitsprogramm: 8.15—9.45 Lektion mit einer I. Real-
klasse. 10.00—11.45: Besprechung der Lektion, Mitteilungen,
Diskussion. 14.10—16.00: Richten von Anschauungsmitteln
aus Papier und Stoff.

Leitung: Berta Hunziker.

Die ausserkantonale patentierten Lehrerinnen werden auf
dem Zirkularweg zur Tagung eingeladen. Die Schulpflegen
werden ersucht, ihnen auf eingereichtes Gesuch hin die Teil-
nahme zu ermöglichen.

Zürich, den 1. August 1962

Arbeitsschulinspektorat

Stipendienrückerstattung

Der Staatskasse wurde von einer ehemaligen Studierenden
der Universität Zürich ein Betrag von Fr. 2400 als Rück-
erstattung seinerzeit bezogener kantonaler Stipendien über-
mittelt. Diese Schenkung wird bestens verdankt und der
Betrag dem Stipendienfonds für die höheren Lehranstalten
des Kantons Zürich überwiesen, der dazu dient, in besonderen
Fällen begabten unbemittelten Schülern eine willkommene
Unterstützung angedeihen zu lassen.

Zürich, den 27. Juli 1962

Die Erziehungsdirektion

Eidg. Technische Hochschule

Abteilung für Naturwissenschaften
Kurse für Turnen und Sport

Prüfung für das Eidgenössische Turn- und
Sportlehrerdiplom I an der ETH

Die Prüfung zur Erlangung des Eidgenössischen Turn-
und Sportlehrerdiploms I an der Eidgenössischen Technischen
Hochschule Zürich findet in der Zeit vom 3.—26. September

1962 statt. Anmeldungen an das Rektorat der ETH. Den Anmeldungen ist das Testatheft beizulegen. Die Prüfungsgebühr von Fr. 50 ist der Kasse der ETH zu entrichten.

Bern und Zürich, Juli 1962

Für die Eidgenössische Prüfungskommission

Der Präsident

Prof. Dr. L. Burgener

Für die

Kurse für Turnen und Sport

Prof. Dr. J. Wartenweiler

Programm für das Studienjahr 1962/63

Die Kurse für die Eidgenössischen Turn- und Sportlehrerdiplome I und II verlaufen wie das akademische Studienjahr. Sie beginnen im Oktober 1962 und endigen mit dem Sommersemester 1963. Die Prüfungen finden im September 1963 statt.

Neunter Jahreskurs für die Ausbildung von Gewerbelehrern in den geschäftskundlichen Fächern der gewerblichen Berufsschule

veranstaltet vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, in Verbindung mit den zuständigen kantonalen Behörden.

Leitung: Sektion für berufliche Ausbildung des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit.

Beginn: Anfangs April 1963.

Abschluss: Ende März 1964.

Ort: Lehrwerkstätten und Gewerbeschule der Stadt Bern und Universität Bern.

Zweck der Jahreskurse

Gründliche Einführung in die geschäftskundlichen Fächer der gewerblichen Berufsschule unter besonderer Berücksichtigung der Lehrstoffgebiete im Rahmen der gewerblichen Betriebsführung;

Vermittlung der Erkenntnisse über die Entwicklung des beruflichen Bildungswesens, den Aufbau der Berufsschule, die seelische und körperliche Entwicklung des Jugendlichen, die Methodik des beruflichen Unterrichts und die pädagogischen und psychologischen Fragen der Lehrlingsausbildung;

Erarbeiten der Verbindung zwischen den geschäfts- und den berufskundlichen Fächern durch Einführung in das vorbereitende Zeichnen, in die Elemente des Fachzeichnens und der Berufskunde einzelner Berufsgruppen; Einführung in handwerklich-technische Grundbegriffe durch planmässiges Ausführen einfacher Arbeiten;

Erleben der Arbeit der Werktätigen im Grossbetrieb der Maschinenindustrie durch einen siebenwöchigen Aufenthalt in einem entsprechenden Unternehmen.

Lehrplan

Von den 46 Kurswochen entfallen 32 Wochen auf die fachlich-theoretische Ausbildung, 10 Wochen auf Werkstattübungen und 4 Wochen auf ein Lehrpraktikum an einer gewerblichen Berufsschule.

Aufnahmebedingungen und Anmeldung

Die Bedingungen für die Aufnahme in den Jahreskurs sind:

- a) Wahlfähigkeitszeugnis als Lehrer der Primar-, Sekundar- oder Mittelschulstufe;
- b) Mindestalter von 25 Jahren;
- c) einige Jahre erfolgreiche Tätigkeit im Schuldienst.

Erwünscht sind insbesondere gute Vorbildung in sprachlich-historischer oder mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung und Unterrichtspraxis als nebenamtlicher Lehrer an einer gewerblichen Berufsschule. Die Kursleitung behält sich vor, die Eignung eines Kandidaten für den Gewerbelehrerberuf näher abzuklären.

Die **Anmeldung** hat bis zum **15. Oktober 1962** an die zuständige kantonale Behörde zuhanden der Kursleitung zu erfolgen. Dem handschriftlich abgefassten Lebenslauf sind

eine Abschrift des Wahlfähigkeitszeugnisses sowie Ausweise über die bisherige Tätigkeit, insbesondere Zeugnisse von Schulbehörden über die pädagogischen Fähigkeiten und den Lehrerfolg, beizulegen.

Allgemeine Bemerkungen

Die Teilnehmerzahl des neunten Jahreskurses wird auf 18 angesetzt, wobei die verschiedenen Landesteile nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Den Schulbehörden, welche die Wahl neuer Lehrkräfte oder die Schaffung neuer hauptamtlicher Lehrstellen in den geschäftskundlichen Fächern für die nächsten Jahre in Aussicht nehmen, wird empfohlen, jüngere Lehrer, die sich bereits im Nebenamt bewährten, zum Besuch des Jahreskurses zu ermuntern. Insbesondere werden die Schulbehörden ersucht, den im Schuldienst stehenden Lehrern auf Gesuch hin den entsprechenden Urlaub zu gewähren.

Ein Kursgeld wird nicht erhoben, dagegen haben die Teilnehmer für ihre Unterhaltskosten und teilweise für das Arbeitsmaterial aufzukommen. Gemäss Artikel 56 der Verordnung I vom 23. Dezember 1932 zum Bundesgesetz über die berufliche Ausbildung entrichtet der Bund einem Kursteilnehmer, sofern ihm von dritter Seite (Kanton, Gemeinde, Schule usw.) ein Stipendium zugesichert worden ist, ebenfalls einen Beitrag an dasselbe. Die Höhe des Bundesbeitrages wird von der Kursleitung im Einvernehmen mit der zuständigen kantonalen Behörde festgesetzt. Kandidaten, welche Stipendien zu beanspruchen wünschen, haben ihrer Anmeldung ein entsprechendes Gesuch mit näheren Angaben über ihre Einkommens- und Vermögensverhältnisse beizulegen.

Bern, Juni 1962

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit

Detaillierte Programme können beim kantonalen Fortbildungsschulinspektorat, Weinbergstrasse 15, Zürich 1, bezogen werden.

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

I. Volksschule

Bezirksschulpflegen. Wahl von Hans Frick, Geschäftsführer, Zürich 6, und Werner Urfer, Informator, Zürich 4, als Mitglieder der Bezirksschulpflege Zürich.

Wahl von Heinrich Gull, Briefträger, Dübendorf, als Mitglied der Bezirksschulpflege Uster.

Entlassungen unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Dr. Hans Schmid als Mitglied der Bezirksschulpflege Zürich wegen Wohnortswechsels nach St. Gallen;

Werner Hess als Mitglied der Bezirksschulpflege Hinwil wegen Wahl zum Mitglied des Gemeinderates Hinwil.

Lehrerschaft

Entlassungen aus dem Schuldienst bzw. von der Lehrstelle unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geb.- Jahr	Im Schul- dienst seit	Rücktritt
Primarlehrer				
1) Zürich-Uto	Rutz, Heidi (V.)	1935	1962	31. 10. 1962
2) Zürich-Glattal	Briner-Gisiger, Marianne	1933	1956	13. 7. 1962
3) Affoltern a. A.	Nef, Kurt	1937	1958	31. 10. 1962
4) Thalwil	Winkler, Elisabeth	1932	1954	31. 10. 1962
4) Wädenswil	Braun, Ursula (V.)	1937	1957	14. 7. 1962
4) Hinwil	Müller, Johannes	1935	1956	24. 9. 1962
Sekundarlehrer				
4) Rüti	Dr. Gutknecht, Helmut	1922	1955	20. 8. 1962
Arbeitslehrerin				
2) Zürich-Waidberg	Egli-Wyder, Ursula	1927	1948	31. 10. 1962
Haushaltungslehrerinnen				
5) Schlieren und Oberrieden	Bowald, Susanne	1935	1957	30. 4. 1962
6) Embrach	Schär, Gertrud	1915	1939	30. 4. 1962
1) Verheiratung	4) Auslandsaufenthalt			
2) familiäre Gründe	5) andere Lehrstelle			
3) studienhalber	6) anderweitige Tätigkeit			

Hinschiede:

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.- Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
Primarlehrerin				
Horgen	Ramm, Lina Emilie	1885	1905—1937	4. 8. 1962
Arbeitslehrerinnen				
Zürich III	Muggler, Anna	1878	1901—1925	8. 7. 1962
Zürich-Waidberg	Grossmann, Albertine	1884	1905—1945	30. 6. 1962

Verwesereien:

Schule	Name und Heimatort des Verwesers	Geb. Jahr	Antritt
Primarschule			
Zürich-Uto	Götte, Ida, Wildhaus SG	1937	20. 8. 1962
Dübendorf	Siegrist, Walter, Wil ZH	1938	1. 7. 1962
Arbeitsschule			
Glattfelden	Meili-Siegrist, Sylvia, Uster	1934	20. 8. 1962
Kloten	Reithinger, Elisabeth, Eschlikon TG	1938	20. 8. 1926

2. Höhere Lehranstalten

Universität. Der Lehrstuhl für Medizinische Radiologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich wird auf Beginn des Wintersemesters 1962/63 in einen Lehrstuhl für Röntgendiagnostik und einen Lehrstuhl für Radiotherapie und Nuklearmedizin aufgeteilt.

Auf den gleichen Zeitpunkt wird das bisherige «Röntgeninstitut» aufgeteilt in ein

«Röntgendiagnostisches Zentralinstitut» und eine «Radiotherapeutische Klinik und Poliklinik mit Bettenstation».

Wahl von Privatdozent Dr. Josef Wellauer, geboren 1919, von Lommis (TG), zurzeit Oberarzt am Röntgeninstitut des Kantonsspitals Zürich, als Extraordinarius für Röntgendiagnostik an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich und Direktor des Röntgendiagnostischen Zentralinstitutes des Kantonsspitals Zürich, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1962.

W a h l von Prof. Dr. Wolfgang Horst, geboren 1920, deutscher Staatsangehöriger, zurzeit ausserplanmässiger Professor an der Medizinischen Fakultät der Universität Hamburg, als Ordinarius ad personam für Radiotherapie und Nuklearmedizin an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich und Direktor der Radiotherapeutischen Klinik und Poliklinik mit Bettenstation des Kantonsspitals Zürich, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1962.

W a h l von Dr. Meinrad Schär, geboren 1921, von Dürrenroth (BE), zurzeit Vizedirektor des Eidgenössischen Gesundheitsamtes in Bern, als Ordinarius für Sozial- und Präventivmedizin und Direktor des Institutes für Sozial- und Präventivmedizin, mit Amtsantritt auf den 1. Oktober 1962.

R ü c k t r i t t. Dr. Eugen Frey, geboren 1894, von Illnau, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Sommersemesters 1962 als Privatdozent an der Medizinischen Fakultät entlassen.

R ü c k t r i t t. Dr. Albrecht Rytz, geboren 1919, von Brugg (AG) und Bern, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Sommersemesters 1962 als Privatdozent an der Philosophischen Fakultät II entlassen.

H a b i l i t a t i o n. Dr. med. dent. Klaus König, geboren 1931, deutscher Staatsangehöriger, erhält auf sein Gesuch hin auf Beginn des Wintersemesters 1962/63 die *venia legendi* an der Medizinischen Fakultät für das Gebiet der Zahnheilkunde mit besonderer Berücksichtigung der Konservierenden Zahnheilkunde und Kariesforschung.

H i n s c h i e d am 29. Juli 1962: Dr. Richard Weiss, geboren 1907, von Mettmenstetten, ausserordentlicher Professor und Dekan der Philosophischen Fakultät I.

Literargymnasium Zürichberg. R ü c k t r i t t. Prof. Dr. Werner Jenni, geboren 1913, von Zürich und Langenbruck (BL), wird entsprechend seinem Gesuch auf den 15. Oktober 1962 unter Verdankung der geleisteten Dienste als Hauptlehrer für Biologie entlassen.

Oberrealschule Zürich. R ü c k t r i t t. Prof. Dr. Hans Dütsch, geboren 1917, von Winterthur, wird entsprechend seinem Gesuch auf den 15. Oktober 1962 unter Verdankung der geleisteten Dienste als Hauptlehrer für Chemie, Physik und Mathematik entlassen.

Kantonsschule Zürcher Oberland, Wetzikon. H i n - s c h i e d am 30. Juli 1962: Professor Dr. Martin Altwegg, geboren 1916, von Wädenswil und Guntershausen (TG), Rektor und Hauptlehrer für Mathematik an der Kantonsschule Zürcher Oberland in Wetzikon.

Technikum Winterthur. W a h l. Als Direktor des Technikums Winterthur wird mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1962 gewählt: Professor Dr. Walter Honegger, geboren 1906, von Rüti (ZH), zurzeit Vizedirektor des Technikums Winterthur.

W a h l. Als Vizedirektor des Technikums Winterthur wird mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1962 gewählt: Professor Walter Wanner, geboren 1920, von Schleithem (SH), Hauptlehrer für maschinentechnische Fächer.

H i n s c h i e d am 15. August 1962: Professor Dr. Louis Locher, geboren 1906, von Bern, Direktor und Hauptlehrer für Mathematik am Technikum Winterthur.

Verschiedenes

UNICEF-Ausstellung auf Schloss Rapperswil bis Ende Oktober 1962

UNICEF, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, ist zurzeit Gegenstand einer anschaulichen Ausstellung im grossen Saal auf Schloss Rapperswil, geöffnet 9.30—17.00 Uhr (Montag geschlossen). Ueber 400 Programme, die rund 57 Millionen Kinder und Mütter erfassen, werden zurzeit von der UNICEF in mehr als hundert verschiedenen Ländern und Territorien unterstützt. Die Ausstellung vermittelt in einer

eindrücklichen Schau die wesentlichsten Aspekte aus dem Wirken der UNICEF. Für Schulkinder ab 6. Schuljahr ist sie ohne weiteres verständlich. Lehrer, die ihre Klasse auf den Besuch vorbereiten wollen, können beim Schweizerischen Komitee für die UNICEF, Bahnhofstrasse 24, Zürich 1, Telefon 27 70 80, Unterlagen und Diapositive beziehen. Kollektivbillett zum Schloss für Schulkinder: 40 Rappen (Lehrer gratis).

Literatur

Pro Juventute. Schweizerische Monatschrift für Jugendhilfe. Verlag Zentralsekretariat Pro Juventute, Zürich 8, Seefeldstrasse 8. Jahresabonnement Fr. 12.—. Postcheckkonto Nr. VIII 3100.

Jugendborn. Literarische Monatschrift für Schüler und Schülerinnen der Oberstufe, herausgegeben im Auftrag des Schweizerischen Lehrervereins. Jahresabonnement für 12 Hefte Fr. 5.80. Im Klassenabonnement geliefert (mindestens 4 Hefte an die gleiche Adresse) Fr. 4.80 pro Abonnement im Jahr, Fr. 2.40 im Halbjahr. Auf 10 Abonnemente an die gleiche Adresse 1 Abonnement gratis. Bestellungen sind zu richten an den Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau. Postcheckkonto Nr. VI 308.

Illustrierte Schweizerische Schülerzeitung. Herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Schweizerischen Lehrervereins. Jahresabonnement für 12 Hefte Fr. 4.50. Verlag Büchler & Co. AG, Wabern-Bern. Postcheckkonto Nr. III 286.

Schweizer Schulfunk. Offizielles Organ der deutschschweizerischen Schulfunkkommission. Erscheint jährlich siebenmal. Abonnementspreis: Jahrgang Fr. 7.—, Einzelnummer Fr. 1.—. Druck und Verlag Ringier & Co. AG, Zofingen.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk. Die spannend geschriebenen und geschmackvoll illustrierten SJW-Hefte und SJW-Sammelbände können in Buchhandlungen, an Kiosken, bei den Schulvertriebsstellen oder bei der Geschäftsstelle des SJW, Seefeldstrasse 8, Postfach, Zürich 22, zum Preise von nur 60 Rappen bzw. Fr. 2.50 bezogen werden.

Offene Lehrstellen

Städtzürcherische Heimschulen

An der Heimschule im

Schülerheim Heimgarten, Bülach

ist so bald als möglich oder auf Beginn des Schuljahres 1963/64

1 Lehrstelle für die Mittel-/Oberstufe (Spezialklasse)

provisorisch oder definitiv zu besetzen. Es handelt sich um eine Spezialklassenabteilung von ungefähr zwölf schwachbegabten, bildungsfähigen Knaben. Die Unterrichtsverpflichtung beträgt 28 Wochenstunden; die Betreuung der Schüler in der Freizeit erfolgt durch das Heimpersonal.

Die Besoldung beträgt für Verweser Fr. 12 600.— bis Fr. 15 480.—, für gewählte Lehrer Fr. 13 920.— bis Fr. 19 320.—; die Spezialklassenzulage beträgt jährlich Fr. 1009.20. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; ausserkantonale Dienstjahre werden angerechnet.

Weitere Auskünfte erteilen die Geschäftsleitung des Fürsorgeamtes der Stadt Zürich oder die Heimleitung.

Lehrkräfte, die sich für diese interessante Aufgabe begeistern können und über Erfahrung und besondere Ausbildung in der Erziehung und Schulung schwachbegabter Kinder verfügen, sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Beilagen bis spätestens 20. September 1962 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach Zürich 23, zu richten.

Zürich, 29. August 1962

Der Schulvorstand

Primarschule Wettwil a. A.

Infolge Wegzuges des bisherigen Inhabers ist auf Beginn des Wintersemesters 1962/63 (29. Oktober)

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. und 2. Klasse)

zu besetzen. Die Besoldung richtet sich nach den geltenden kantonalen Höchstansätzen (inkl. Teuerungszulage). Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet und die Besoldung wird versichert. Ein Einfamilienhaus mit Garage kann zur Verfügung gestellt werden.

Bewerber(innen), die Freude hätten, in einer aufgeschlossenen Aemtlern Gemeinde zu arbeiten, werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der Zeugnisse dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Eugen Suter, Wettwil, einzureichen.

Wettwil a. A., 11. August 1962

Die Primarschulpflege

Sekundarschule Rüslikon

Auf Beginn des Schuljahres 1963/64 ist

1 Lehrstelle der mathematisch-wissenschaftlichen Richtung

neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 3100.— bis Fr. 5940.—. Ferner werden Kinderzulagen von Fr. 240.— pro Jahr für jedes Kind bis zum zurückgelegten 20. Altersjahr ausgerichtet. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch.

Eine schöne moderne Vierzimmerwohnung (subventionierte Lehrerwohnung) steht zum günstigen monatlichen Mietzins von Fr. 295.—, inklusive Heizung und Warmwasser, zur Verfügung.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen, unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes, bis zum 30. September 1962 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Peter Früh, alte Landstrasse 44, Rüslikon ZH, zu richten.

Rüslikon, 14. August 1962

Die Schulpflege

Schule Thalwil

Auf Beginn des Schuljahres 1963/64 sind — unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Oberbehörden — folgende Lehrstellen zu besetzen:

- 1 neue Lehrstelle an der Primarschule (Unterstufe)**
- 1 neue Lehrstelle an der Realschule**

Es wird die nach Gesetz höchstmögliche Besoldung gewährt. Dazu kommen allfällige Kinderzulagen von Fr. 240.— pro Jahr und Kind. Die freiwillige Gemeindezulage ist obligatorisch bei der Gemeindepensionskasse versichert.

Handschriftliche Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen und dem Stundenplan bis Ende September 1962 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Prof. Dr. H. Stünzi, Alsenhof, Thalwil, einzureichen.

Thalwil, 18. August 1962

Die Schulpflege

Arbeitsschule Männedorf

Auf Beginn des Herbstquartals (22. Oktober 1962) ist an unserer Arbeitsschule die Stelle einer

Arbeitslehrerin

definitiv zu besetzen. (Eintritt evtl. Frühjahr 1963.)

Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau R. Müller-Winzeler, Tiefenau, Männedorf, einzureichen.

Männedorf, 14. August 1962

Frauenkommission der Schulpflege Männedorf

Primarschule Stäfa

Auf Beginn des Sommerhalbjahres 1963 sind in unserer schönen Seegemeinde, zum Teil vorbehaltlich der Genehmigung durch den Erziehungsrat, definitiv zu besetzen

- 3 Lehrstellen an der Elementarstufe**
- 2 Lehrstellen an der Mittelstufe**

Die Gemeinde richtet die maximale freiwillige Gemeindezulage aus, welche vollumfänglich der Beamtenversicherungskasse angeschlossen ist.

Bewerber(innen), die in unserer ländlichen und schulfreundlichen Gemeinde unterrichten möchten, sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis 30. September 1962 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. med. P. Schulthess, Goethestrasse, Stäfa, einzureichen.

Stäfa, 5. Juli 1962

Die Schulpflege

Sekundarschule Rüti

An unserer Sekundarschule ist eine Lehrstelle der

sprachlich-historischen Richtung

neu zu besetzen. Die Festsetzung der Gemeindezulage ist in Revision begriffen.

Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist in der gemeindeeigenen Pensionskasse versichert.

Anmeldungen, denen die üblichen Ausweise beizulegen sind, nimmt der Präsident der Sekundarschulpflege, Herr Gustav P. Köng, Rosenbergstrasse 20, Rüti ZH, entgegen.

Rüti, 7. August 1962

Die Sekundarschulpflege

Oberstufe Rüti

Die Sekundarschulpflege Rüti beabsichtigt, auf Beginn des Schuljahres 1963/64 die Reorganisation der Oberstufe durchzuführen. Auf diesen Zeitpunkt sind

2 Lehrstellen an der Realschule

zu besetzen. Die Festsetzung der Gemeindezulage befindet sich in Revision. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Gemeindeeigene Pensionskasse. Es werden Bemühungen unternommen zur Lösung des Wohnproblems.

Bewerber werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn G. Köng, Rosenbergstrasse 20, Rüti ZH, einzusenden.

Rüti, 18. August 1962

Die Sekundarschulpflege

Primarschule Uster

An der Primarschule Uster sind auf Beginn des Schuljahres 1963/64

4 Lehrstellen an der Unterstufe

9 Lehrstellen an der Mittelstufe

definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage, welche bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert ist, beträgt Fr. 2820.— bis Fr. 5660.—; Kinderzulagen nach den kantonalen Ansätzen. Das Maximum wird in zehn Jahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre voll angerechnet werden. Es können sich auch Verweser melden, die erst in einem späteren Zeitpunkt wählbar sind; sie erhalten die gleichen Zulagen wie die gewählten Lehrkräfte.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise bis zum 22. September 1962 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Traugott Stamm, Brandstrasse 32, Uster, einzureichen.

Uster, 10. August 1962

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Elsau-Schlatt (bei Winterthur)

In unserem neuerrichteten Schulhaus ist auf Beginn des Wintersemesters

1 Lehrstelle an der Real- oder Oberschule

neu zu besetzen. Der Bewerber hat die Möglichkeit, in einem schönen Lehrerhaus zu wohnen. Auf Wunsch stellt ihm die Gemeinde zu vernünftigen Bedingungen Bauland an ruhiger Lage zur Verfügung. Der Unterricht ist in einem der schönsten Schulhäuser des Kantons zu erteilen. Die Besoldung richtete sich bisher nach den kantonalen Höchstansätzen; die Gemeindezulage ist in Revision begriffen.

Wir bitten Bewerber, uns ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen sowie einem Stundenplan zuzuschicken. Weitere Auskünfte erteilt der Präsident der Oberstufenschulpflege, Dr. Robert Hux, Rätterschen. Telephon (052) 3 63 85. Die Anmeldungen sind an ihn zu richten.

Rätterschen, 18. Juli 1962

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Uhwiesen

Auf Beginn des Schuljahres 1963/64 ist die

Lehrstelle an unserer Realabteilung

zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2880.— bis Fr. 5520.—. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht.

Lehrer, die Freude hätten, in einem prächtig gelegenen, neuerstellten Kreisschulhaus zu unterrichten, laden wir freundlich ein, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Willi Hunziker, Flurlingen, einzureichen.

Flurlingen/Uhwiesen, 6. August 1962

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Oberengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1963/64 sind an unserer Primarschule

2 Lehrstellen an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Realschule

neu zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstgrenzen. Sie beträgt zurzeit für Primarlehrer Fr. 2820.— bis Fr. 5660.—, für Oberstufenlehrer Fr. 3100.— bis Fr. 5940.—. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Tätigkeit angerechnet wird. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Die gewählten Lehrkräfte sind verpflichtet, in der Gemeinde Oberengstringen Wohnsitz zu nehmen. Hingegen kann in begründeten Fällen gegen Entrichtung eines Abzuges von zwei Prozent der Gesamtbesoldung ein auswärtiger Wohnsitz gestattet werden.

Bewerber und Bewerberinnen werden eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis 30. September 1962 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn R. Naef, Zürcherstrasse 23, Oberengstringen, zu richten.

Oberengstringen, 18. August 1962

Die Schulpflege

Universität Zürich

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat August 1962 auf Grund der abgelegten Prüfungen und bei den Doktorpromotionen gestützt auf die nachstehend verzeichnete Dissertation folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor beider Rechte

Hauser, Edwin, von Glarus und Näfels (GL): „Die Bindungen des Bundes an das kantonale Recht“.

b) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Jeselsonn, David, von Israel.

Kamer, Fritz, von Arth (SZ).

Zürich, 15. August 1962

Der Dekan: F. Lutz

Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

Abegg, Christian, von Zürich: „Verlauf und pathologische Anatomie von 68 Fällen maligner Hodengeschwülste“.

Akovbiantz, Aristaks, von Teheran (Iran): „Lungendecortication, ihre Indikation, Technik und Ergebnisse“.

Bernheim, Claude, von Pleigne (BE): „Neuere Ergebnisse über den Cholesterinstoffwechsel anhand der klinischen Erprobung von Triparanol“.

Guggenheim, Wolf, von Hofen (SH): „Zur Klinik und Genetik der Spiegler-Brookeschen Tumoren“.

Koller, Erwin Albert, von Appenzell: „Die Wirkung von Micoren auf Atmung und Blutdruck“.

Sommer, Walter, von Schlatt (ZH) und Zürich: „Die Histaminopexie / Ein Test zur Erfassung der allergischen Reaktionsbereitschaft“.

Thiel, Thomas Gilbert, von Zürich: „Polycythämie bei Nierengeschwülsten“.

b) Doktor der Zahnheilkunde

Hofstetter, Eduard, von Werthenstein (LU): „Die Kieferfrakturen der Suval aus den Jahren 1957 bis 1960“.

Zürich, 15. August 1962

Der Dekan: R. Hotz

